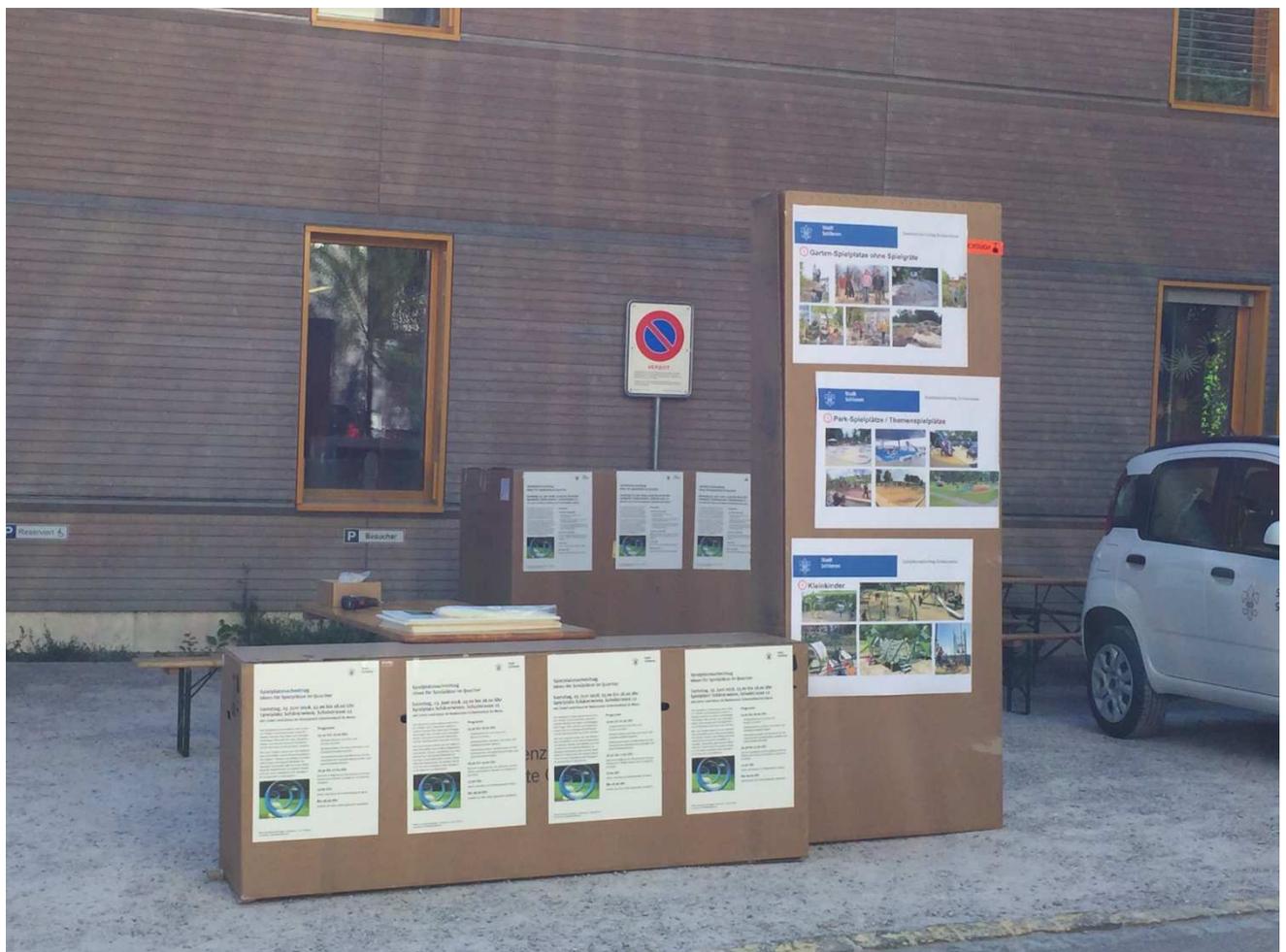




Spielplatznachmittag Schärerwiese

Auswertungsbericht

Version 1.1



Ressort Werke, Versorgung und Anlagen

Freiestrasse 6
8952 Schlieren
043 444 80 40

Bearbeitung

Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen
Marikita Gschwend, Gemeinwesenarbeit
Barbara Meyer, Stadtentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Planungsworkshop Kinder und Befragung Hortpersonal	4
1.1. Aktivitätsprotokoll	4
1.2. Begehung mit Ideensammlung auf der Schärerwiese	4
1.3. Modellbau	6
1.4. Befragung Hortpersonal	10
1.5. Fazit zu den Kinderworkshops	10
2. Planungsworkshop Erwachsene	11
2.1. Beliebte Spielplatztypen	11
2.2. Beliebte Spielorte und Bedarf an zusätzlichen Standorten	15
2.3. Gestaltung der Spielplätze und speziell der Schärerwiese	16
2.4. Fazit zum Erwachsenenworkshop	17
3. Interview	18
3.1. Beliebte Spielplatztypen	18
3.2. Bedarf Schärerwiese	18
3.3. Beispiele beliebter Spielplätze	19
3.4. Erfahrungen mit dem Spielplatz Schärerwiese	24
3.5. Bekannte Spielorte im Quartier und Bedarf an zusätzlichen Standorten	25
3.6. Zusammenleben auf der Schärerwiese	25
3.7. Was die Befragten sonst noch sagen wollten	26
3.8. Fazit zu den Interviews	27
4. Temporäre Spiellandschaft	28
4.1. Selbstgebaute Kriech- und Rutschspielgeräte	28
4.2. Selbstgebautes Turmhaus	29
4.3. Malwerkstatt	30
4.4. Wasserspiel und Blumenkiste	30
4.5. Bemerkbar machen / Beachtung finden	31

1. Planungsworkshop Kinder und Befragung Hortpersonal

Die Kinder wurden an zwei Workshops in die Planung des zukünftigen Spielplatzes Schärerwiese miteinbezogen. Ziel der Beteiligung war es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen zu äussern. Der Workshop 1 hat an einem Mittwochnachmittag im Hort Schärerwiese stattgefunden, der Workshop 2 im Rahmen des Spielplatznachmittags vom 23. Juni 2018. Die grosse Mehrheit der teilnehmenden Kinder war zwischen sieben und zehn Jahre alt, wenige Kinder waren im Kindergartenalter. Die Auswertungen haben gezeigt, dass sich die Wünsche und Ideen der jüngeren und älteren Kinder nicht wesentlich unterscheiden. Aus diesem Grund wurde keine Unterteilung vorgenommen. Die Auswertung bezieht sich zudem auf beide Workshops. Auf die Bedürfnisse von Kleinkindern konnte im Rahmen der Kinder-Planungsworkshops nicht eingegangen werden. Ihre Bedürfnisse wurden stellvertretend von ihren Eltern am Erwachsenenworkshop erhoben, der ebenfalls im Rahmen des Spielplatznachmittags vom 23. Juni 2018 stattfand.

1.1. Aktivitätsprotokoll

Mittels eines Aktivitätsprotokolls wurde aufgenommen, was die Kinder auf dem heutigen Spielplatz machen. Hier haben die Kinder auch Tätigkeiten genannt, die nicht auf der Schärerwiese selbst stattfinden, sondern auf dem Platz rund um den Hort, welcher an die Schärerwiese angrenzt. Es zeigte sich, dass neben dem Spiel vor allem die Bewegung im Vordergrund steht.

	<ul style="list-style-type: none"> - Fussball spielen - Klettern - Verstecken - Schaukeln - Mit den Fahrzeugen des Horts herumfahren - Rutschen - Mit Kreide auf den Boden malen - Schlitteln im Winter - Auf der Wippe spielen - Im Sandkasten spielen - Turnen am Reck - Federball spielen - Pingpong spielen - Rollschuhfahren - Seilspringen - Mit Hula-Hoop-Reifen spielen - Fangen spielen
--	---

1.2. Begehung mit Ideensammlung auf der Schärerwiese

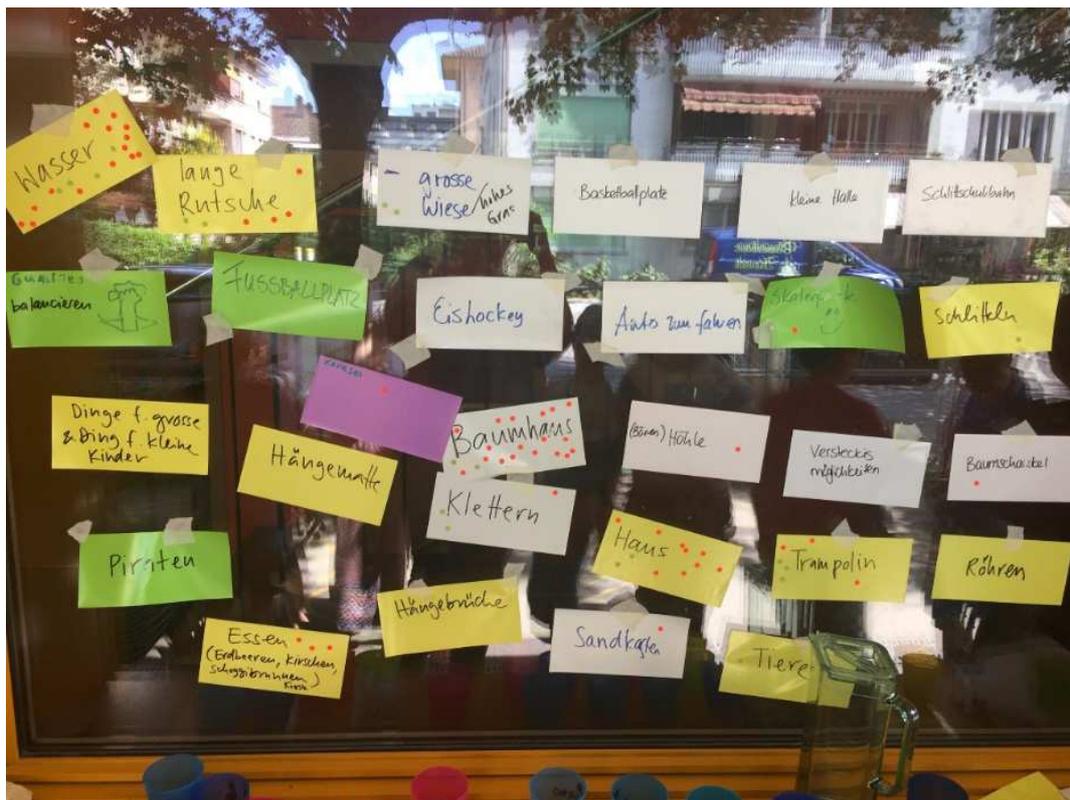
Bei einer Begehung der Schärerwiese haben die Kinder Ideen entwickelt und auf Kärtchen festgehalten. Dies hat ihnen u.a. geholfen, die Dimensionen und die Realisierbarkeit ihrer Ideen besser abzuschätzen. Die Ideen der Kinder wurden anschliessend mit einem Überbegriff kategorisiert und ebenfalls auf Kärtchen festgehalten. Im Folgenden die Ideensammlung:

Thema	Anzahl Nennungen
Rutschen	16
Klettern	15
Wasser	12
Spielhaus	9
Höhlen (Verstecke, Röhren, etc.)	9
Trampolin	8
Essen (von Kiosk bis Erdbeeren)	6

Piraten	4
Baumhaus	3
Schaukeln	3
Tiere	3
Karussell	3
Fussballplatz	3
Autos zum Fahren	3
Sandkasten	2
Bäume	2
Balancieren	1
Basketballplatz	1
Skateranlage	1
Wiese mit hohem Gras	1
Blumen	1
Wippen	1
Brücken	1
Parcours für Rollschuhe/Fahrzeuge	1
Schlitteln	1
Dinge für grosse Kinder und Dinge für kleine Kinder	1
Durchgang zur Villa zu machen	1
Brennnesseln entfernen	1

Zum Schluss konnten die Kinder mit je drei Klebepunkten ihre Lieblingsthemen markieren und so eine Ideen-Rangliste bilden:

Thema	Abstimmung Total
Baumhaus	20
Wasser	19
Spielhaus	11
Trampolin	9
Rutschen	6
Essen	4
Klettern	3
Tiere	3
Wiese mit hohem Gras	2
Höhlen (Verstecke, Röhren)	1
Sandkasten	1
Schaukeln	1
Karussell	1
Skateanlage	1
Schlitteln	1



1.3. Modellbau

Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Ideen auch dreidimensional anhand von Modellen darzustellen. Während des Arbeitsprozesses oder im Anschluss daran haben sie ihre Modelle jeweils vorgestellt und kommentiert.

	<p>Dieses Modell zeigt neben Röhren, Höhlen und einer Wasserrutschbahn einen Zoo. Gemeint sind Holztiere, auf denen die Kinder herumklettern können. Im Hintergrund sieht man zudem einen Tanzapfen, der zum Klettern gedacht ist. Wiese und Wasser sowie eine gratis Bademöglichkeit wurden auch gewünscht.</p> <p>Themen: Wasser, Verstecken, Klettern, Rutschen, Wiese</p>
--	---



In diesem Modell werden ganz links im Bild lange Seile zum Klettern dargestellt. Man soll an Seilen hinaufklettern und danach an einer Stange herunterrutschen können.

Versteckt hinter den Seilen wurde ein Schokoladenbrunnen gebaut – Wasser wäre aber laut Aussage des Kindes auch in Ordnung.

Zu sehen ist zudem ein Baumhaus und im Hintergrund eine (Wasser)Rutschbahn.

Themen: Baumhaus, Rutschen, Klettern, Spielen



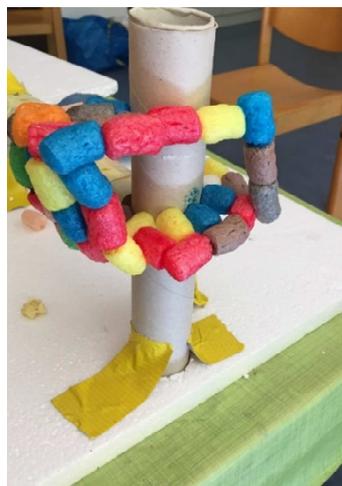
Dieses Modell nimmt die Idee einer langen, sehr hohen, kurvenreichen Rutschbahn auf und kombiniert diese mit Klettermöglichkeiten. Auf dem Boden ist zudem eine „Kletterschlange“ dargestellt.

Themen: Klettern, Rutschen, Nervenkitzel



Dieses Modell symbolisiert den Wunsch nach vielen Bäumen bzw. den Wunsch, dass die vorhandenen Bäume stehenbleiben. Die Bäume sollen zum Klettern geeignet sein, aber auch Schatten spenden.

Themen: Schatten Natur, Klettern



Auf diesem Bild ist ein Baumhaus dargestellt. Eine Hängebrücke soll das Baumhaus mit einem zweiten Baumhaus verbinden.

Themen: Spielen, Klettern, Brücke, Baumhaus



Hier ist eine Versteckmöglichkeit dargestellt. Die Idee ist, dass lange Stoffbahnen an einer Stange befestigt werden und die Kinder sich im Innern verstecken oder eine Nest bauen können.

Themen: Verstecken, Spielen



Dieses Baumhaus wurde im Anschluss an den Workshop im Hort von zwei Kindern gebaut. Es stellt ein Baumhaus mit vielen Details dar. Es gibt verschiedene Stockwerke – davon eines mit WC. Der obere Stock verfügt über Regale und einen Arbeitstisch sowie Internetanschluss.

Themen: Baumhaus, Spielen, Internet



Hier ist ein Turngerät dargestellt, wo man Klimmzüge üben kann und wie ein Affe von einer Sprosse zur anderen hangeln kann.

Themen: Turnen



Dieses Modell stellt eine Schaukel dar. Wichtig ist dem Kind, dass es genügend Schaukeln hat, damit es keinen Streit gibt.

Thema: Schaukeln



Auf diesem Bild sind neben Bäumen eine Schaukel sowie eine Röhrenrutschbahn abgebildet. Im Hintergrund sieht man zudem Strassenlaternen. Die farbige Begrenzung soll einen farbigen Boden symbolisieren.

Themen: Rutschen, Schaukeln, Bäume, Licht

1.4. Befragung Hortpersonal

Das Hortpersonal erhielt ebenfalls die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu äussern:

- Steinröhre wegnehmen oder versetzen, da Gefahr beim Klettern. Die Kinder lieben die Röhre.
 - Grösserer Sandkasten → Wichtig: genügend Schatten! Der Sandkasten wird sehr rege genutzt.
 - Klettermöglichkeiten
 - Grössere Rutschbahn
 - Flexibel aufstellbare Fussballtore
 - „Umgedrehtes Spinnennetz“ zum Balancieren und Klettern
 - Bodentrampolin
 - Balanciermöglichkeiten
 - Häuschen
- Spielelemente sollen nicht zu nah beim Hort angeordnet werden

1.5. Fazit zu den Kinderworkshops

Die Kinder zeigten ein enormes Interesse und waren mit viel Engagement und hochkonzentriert bei der Sache. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, die Kinder zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in die Planung, den Bau und die Umgebungsgestaltung des neuen Spielplatzes einzubeziehen. In der Auswertung ist aufgefallen, dass der Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten bei den Kindern sehr hoch zu sein scheint. Einen Hinweis darauf gibt die Ideen-Rangliste, auf der die Themen Baumhaus und Spielhaus den ersten und dritten Platz einnehmen. Die Kinder erwähnten während der Workshops immer wieder das Thema jüngere Kinder / ältere Kinder. Insbesondere die älteren Kinder wünschen sich Orte, an welche die jüngeren Kinder nicht hingelangen können und wo sie ungestört sind.

2. Planungsworkshop Erwachsene

Der Erwachsenenworkshop fand ebenfalls im Rahmen des Spielplatznachmittags vom 23. Juni 2018 statt und bestand aus mehreren betreuten Stationen, die individuell besucht werden konnten.

2.1. Beliebte Spielplatztypen

An der ersten Station wurden Beispiele von verschiedenartigen Spielplätzen nach Typ geordnet gezeigt. Mit Klebepunkten konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Präferenzen sowohl bezüglich Spielplatztypen als auch bezüglich konkreter Spielangebote benennen. Mehrfachnennungen waren erlaubt. Auf Plakat 4 wurden einige Punkte in Abzug gebracht (weisse Punkte), da ein Kleinkind "wild" geklebt hat.

Spielplatztyp	Anzahl Nennungen
1 Kleinkinderspielplätze	30
2 Bauspielplätze / Robinsonspielplätze (teilw. betreut)	28
3 Naturnahe Spielplätze und Park-Spielplätze / Themenspielplätze	je 20
4 Spielplätze für Alle (Generationen, Inklusion)	6
5 Gartenspielplätze ohne Spielgeräte	3

1 Garten-Spielplätze ohne Spielgeräte 3 Punkte

The collage consists of seven photographs arranged in two rows. The top row has four photos: 1. Children climbing on a large rock formation. 2. Children playing in a garden bed with a wheelbarrow. 3. A garden bed with a wooden path and a sign. 4. Children playing in a garden bed. The bottom row has three photos: 1. Children playing on a large rock formation. 2. Children playing on a rock formation. 3. A garden bed with a log and rocks. Three red dots are placed on the bottom right photo, and one white dot is on the middle right photo.

2 Park-Spielplätze / Themenspielplätze

20 Punkte

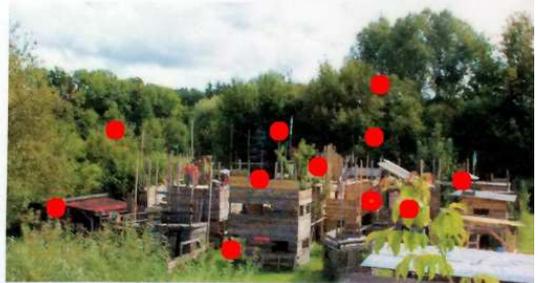
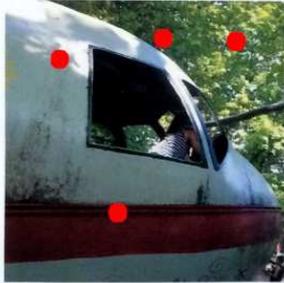


30 Punkte

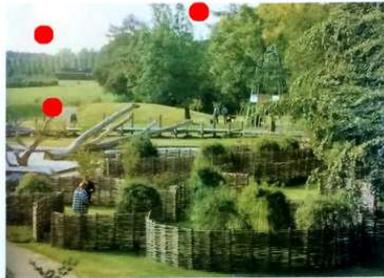
3 Kleinkinder



4 Bauspielplätze / Robinsonspielplätze **28 Punkte**



5 Naturnahe Spielplätze **20 Punkte**



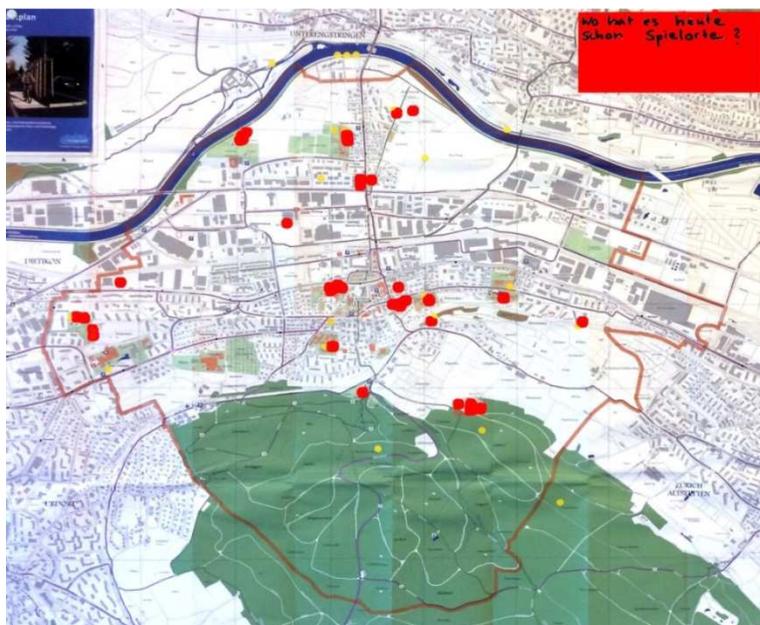
6 Spielplatz für Alle 6 Punkte



2.2. Beliebte Spielorte und Bedarf an zusätzlichen Standorten

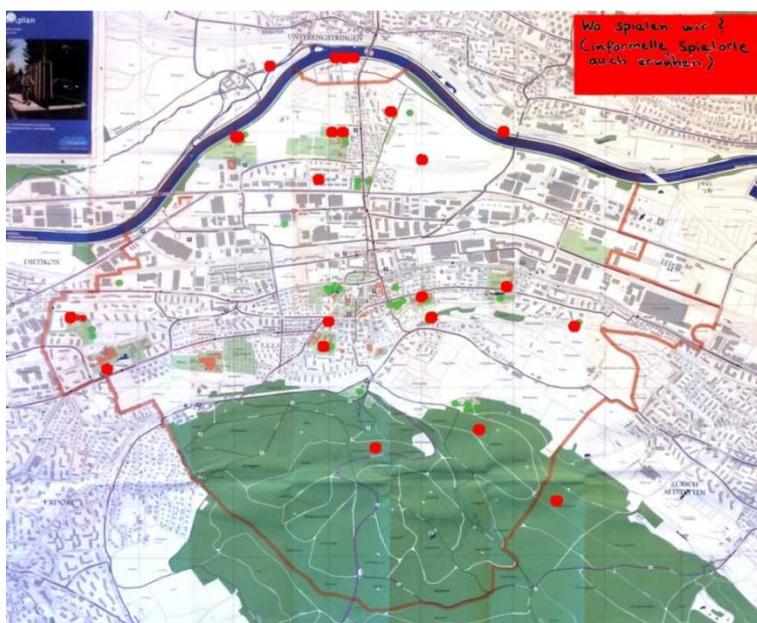
An einer weiteren Station wurde gefragt, auf welchen Spielplätzen und an welchen informellen Spielorten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute mit ihren Kindern spielen.

Besonders beliebte Spielplätze (Mehrfachnennungen) sind der Stadtpark, die Schärerwiese, der neu gestaltete Spielplatz Schönenwerd, die beiden Spielplätze nördlich der Engstringerkreuzung, der Spielplatz Hanenbühl am Waldrand und der Spielplatz an der Limmat beim Tennisclub:



Beliebte Spielplätze

Beliebte informelle Spielorte sind die Schulhausumgebungen, der Sportplatz im Moos, das Kleitiergehege an der Freiestrasse 19, die Limmat, der Wald und private Siedlungsspielplätze:



informelle Spielorte

Weiter wurde gefragt, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spielangebote vermissen:



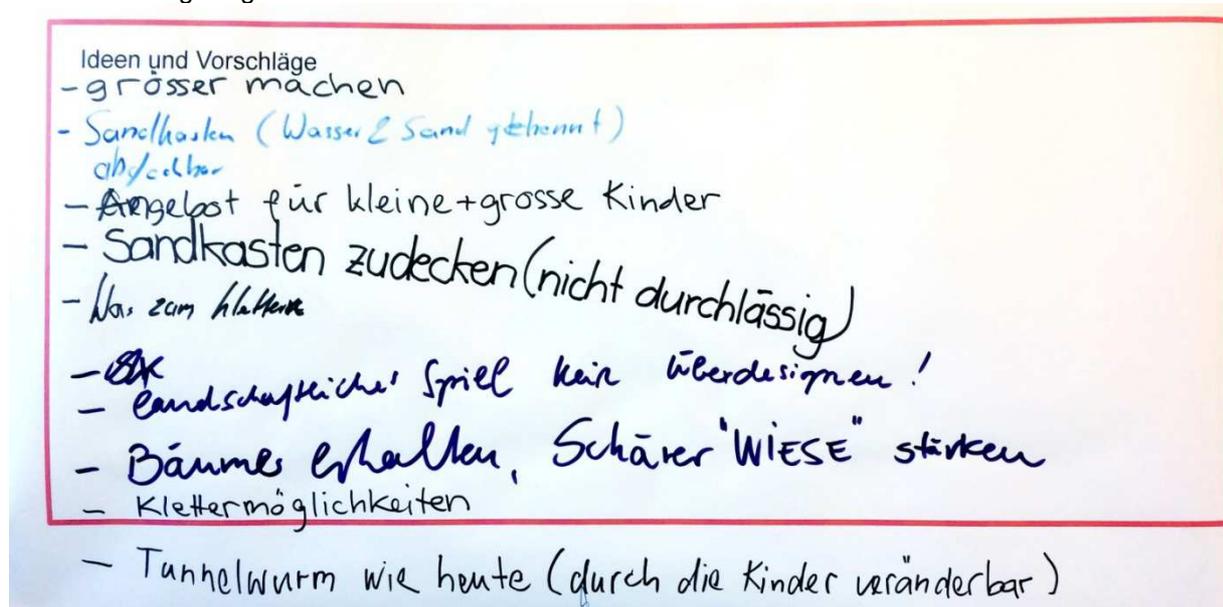
Wünsche für zukünftige Spielplätze

2.3. Gestaltung der Spielplätze und speziell der Schärerwiese

An dieser Station wurde in Worten gefragt, wo es Spielplätze braucht und wie diese gestaltet werden sollen:

<p>Ideen und Vorschläge</p> <ul style="list-style-type: none">- Spielplatz Pumpenhaus Gugl + Pro + Alternative+ Rutsche + Schaukel - kein Sandkasten+ Natur da nicht immer komplett gemäht <p>- SKATERPARK WIEDERBELEBEN!</p> <ul style="list-style-type: none">- Sitzgelegen für Eltern- Picknickareas (mehrere)- Spielstationen im Wald- Generationenspielplatz (wie in Schwaben)- Spielplatz an d. Limmat- Badespielplatz an der Limmat (Sps. Werdinsel) (Kiosk) <p>Nicht an der Strasse!</p>	<p>Ideen und Vorschläge</p> <ul style="list-style-type: none">- Barfußweg- Erlebnisweg im Seltsamer Wald- WC / in der Nähe- genügend Schaukel Möglichkeiten (sehr beliebt)- Wasserspender (TRINKWASSER)- Kletterturm (wie Stadtpark)- Sonnenschutz / Bäume / Schatten <p>Wald ist zu wenig attraktiv</p>
--	--

An der letzten Station wurde nach konkreten Ideen und Vorschlägen für die Gestaltung des Spielplatzes Schärerwiese gefragt:



2.4. Fazit zum Erwachsenenworkshop

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich einerseits gut ausgestattete, sichere Kleinkinderspielplätze mit Schaukel-, Rutsch- und Klettermöglichkeiten und gut gepflegtem Sandkasten. Andererseits werden für ältere Kinder naturnah gestaltete, die Phantasie anregende Spielorte mit vielfältigem Aktivitätspotenzial vermisst. Das freie Spiel ohne vorgegebene Aktivitäten, sondern mit vorhandenem Naturmaterial / Baumaterial und Wasser steht im Vordergrund.

Im Siedlungsgebiet wird die Anzahl und die Lage der Spielplätze als gut empfunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich jedoch zusätzliche Spielangebote in den Naherholungsgebieten an der Limmat und auf dem Schliererberg, speziell im Wald. Die Eltern möchten ihren Kindern die Natur näherbringen, und die Kinder seien eher zu einem Ausflug zu motivieren, wenn als Ziel eine Spielattraktion lockt.

Neben dem sehr beliebten Schaukeln und Klettern wird vor allem ein gewisses Mass an Infrastruktur erwartet (Sitzgelegenheiten, Picknicktische, Schatten, Trinkbrunnen, WC, Lage abseits von Strassen). Aber auch neue Angebote (Skateranlage, Barfussweg, Erlebnisweg im Wald, Badespielplatz an der Limmat) werden gewünscht.

Der Spielplatz Schärerwiese darf grösser werden, soll einen naturnahen Charakter aufweisen und Angebote für kleine und grössere Kinder enthalten.

3. Interview

Im Vorfeld des Spielplatznachmittags wurde ein Leitfaden für die Befragung der Erwachsenen vorbereitet. Dieser konnte flexibel eingesetzt werden, d.h. von den Anwesenden selbständig ausgefüllt werden oder von den Workshopleitenden im Sinne eines Leitfadens genutzt werden. Es wurden insgesamt 18 Fragebögen ausgefüllt, wobei nicht von allen alle Fragen beantwortet wurden. Die Mehrheit der Befragten – nämlich 14 Personen – haben die Fragen in ihrer Rolle als Eltern/Begleitperson beantwortet, vier Personen haben keine Angabe gemacht. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren zwei direkte Nachbarn des Spielplatzes Schärerwiese und ein Vorstandsmitglied des Elternforums.

Im Fragebogen wurde ebenfalls nach den Spielplatztypen gefragt. Auch hier waren Mehrfachnennungen erlaubt. Die Fragen bezogen sich auf die im Kapitel 2.1 gezeigten Bilder.

3.1. Beliebte Spielplatztypen

Die Frage, welche Spielplatztypen dem Bedarf in Schlieren am besten entsprechen, haben insgesamt 10 Personen beantwortet. Antworten, welche sich nicht auf die Fotos (siehe Kapitel 2.1) beziehen, konnten für die Rangliste nicht berücksichtigt werden.

Spielplatztyp	Anzahl Nennungen
1 Naturnahe Spielplätze	11
2 Kleinkinderspielplätze	7
3 Bauspielplätze / Robinsonspielplätze	5
4 Park-Spielplätze / Themenspielplätze	4
5 Gartenspielplätze ohne Spielgeräte und Spielplatz für Alle (Generationen, Inklusion)	je 1

Stimmen, welche sich auf die Frage, aber nicht auf die Fotos beziehen:

- Einfache Spielplätze, auf denen Klettern, Rutschen, Schaukeln, Sandspiele und Wasserspiele möglich sind
- Naturnahe Spielplätze sind in dem Sinne von Bedeutung, dass die Kinder dann lieber in den Wald gehen
- Der Färberhüsl-Spielplatz ist top und auch der Stadtpark ist gut, da attraktive Ausstattung
- Wichtig ist, dass überall eine ähnliche Qualität der Spielplätze vorhanden ist, und dass die Schärerwiese als Nächstes angegangen wird
- Wichtig ist eine Vielfalt von Möglichkeiten für alle Altersgruppen sowie schattige Sitzplätze für Eltern und Kinder
- Auch eine leere Wiese ist ok
- Bäume zum Klettern im Stadtpark

3.2. Bedarf Schärerwiese

Die Frage, welche Spielplatztypen dem Bedarf auf der Schärerwiese am besten entsprechen, haben nur 5 Personen mittels der Fotos beantwortet. Etwas mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich geäußert, ohne Bezug auf die Fotos zu nehmen. Die Rangliste anhand der Fotos (siehe Kapitel 2.1) sieht wie folgt aus, ist aber nicht sehr aussagekräftig:

Spielplatztyp	Anzahl Nennungen
1 Kleinkinderspielplatz	5
2 Naturnaher Spielplatz	3
3 Garten- sowie Park- u. Themenspielplatz	je 2
4 Robinson-/Bauspielplatz und Spielplatz für Alle	-

Stimmen, Wünsche und Kommentare, welche sich nicht auf die Fotos beziehen:

- Etwas zum Klettern
- Sand und Wasser (aber getrennt)
- Abgedeckter Sandkasten

- Kleine Goals zum Fussballspielen
- Potenzial des Geländes nutzen (Gefälle) → künstlicher Bach, Wasser
- Element Wasser ist wichtig!
- Veloparcours auf der Schärerwiese mit Wellen (unter Einbezug der Topografie), auch zum Schlitteln geeignet
- Grosser Sandkasten
- Spielplatz spannender machen
- Sicherheit verbessern (bezieht sich auf Röhren unter dem Baum)
- Wasser im Sommer (Hahn nicht abstellen)
- Spielplatz besser auf das Alter der Hortkinder abstimmen (im Moment nicht geeignet für grössere Kinder)
- Schwerpunkte setzen
- Wiese soll erhalten bleiben
- Baumhaus
- Rohrwurm

3.3. Beispiele beliebter Spielplätze

Welches ist der schönste Spielplatz, den Sie kennen?	Warum gefällt er Ihnen besonders?
<p>Stadtpark Schlieren</p> 	<p>Nahe am Wohnort Grosse rote Rutsche Riesiger Kletterturm, zentral gelegen, Fussballwiese, Wasser, Schatten, allg. gute Angebote Ist gross, hat Sitzmöglichkeiten für Eltern Viele verschiedene Angebote, Wäldli, Bobfahren im Winter, Wasser (wichtig!), Natur</p>
<p>Spielplatz Eulachpark Oberwinterthur</p> 	<p>Weite, Platz, Klettermöglichkeiten</p>
<p>Chrüzacher Dietikon</p> 	<p>Tiere</p>

Üetliberg Spielplatz SZU-Station



Spielplatz IKEA Spreitenbach



Spielplatz Schönenwerd



Brunau Zürich



Von der Idee her gut

Naturnah, Klettern und Wasser, viel Schatten
Schaukelkorb, schönes Material (Holz), Balan-
ciermöglichkeiten, vielfältige Spielmöglichkei-
ten, naturnah

Spielwiese, Skateranlage, Pumptracks

<p>Hohenstein Üetliberg</p> 	<p>Teehüsli (Verpflegungsangebot) ist in der Nähe</p>
<p>GZ Loogarten, Zürich</p> 	<p>Wasser und Tiere</p>
<p>GZ Bachwiesen, Zürich</p> 	<p>Dampfwalze zum Klettern, grosszügige Anordnung, Bach</p>
<p>GZ Buchegg</p> 	<p>Sand, Wasser, Wiese, viele Schaukeln, Hügel mit Rutschen und Seilbahn</p>

GZ Wipkingen



Strukturelle Vorgaben, aber nicht zu streng,
Interpretationsspielraum für Kinder
Klettern

Zoo beim Zoolino



Bikeparks



Kunsthhaus



Kunststoffröhren

<p>Berikon</p> 	<p>Sehr gross, gut verteilt, für alle Altersgruppen etwas vorhanden, überdachter Sandkasten, der gut gepflegt ist, Sändeli-Sachen vor Ort</p>
<p>Seilpark</p> 	
<p>Alle die folgende Kriterien erfüllen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angepasst an Topographie - natürliche Materialien
<p>Elternfreundliche Spielplätze</p>	<p>Wo sich Eltern wohl fühlen, wo es ein Restaurant und Schatten hat und sich Kinder alleine beschäftigen können.</p>
<p>Spielplätze wo</p>	<p>Bäume und Hügel, Fantasiewelt für Kinder und Aufenthalt für Eltern angenehm ist z.B. Café und Picknick-Tische</p>
<p>Schulhaus Hofacker</p>	<p>Spannend für ältere Kinder</p>

3.4. Erfahrungen mit dem Spielplatz Schärerwiese

Hier konnten die Befragten ihre Erfahrungen mit dem Spielplatz Schärerwiese äussern. Es haben insgesamt 12 Personen auf diese Frage geantwortet. Gleiche Antworten wurden zusammengefasst.

positiv
<ul style="list-style-type: none">- Schön schattig- Einfach gestaltet- Dinge aus Holz- Nahe Hort- Der Spielplatz wird von vielen Kindern besucht → Lernen von Sozialkompetenz- Spielplatz ist in Wohnnähe- Genügend Abfallbehälter- Schaukel- Kinderspiel stört nicht- Spielplatz ist super

negativ
<ul style="list-style-type: none">- Rutsche ist oft feucht- Spielplatz ist etwas klein- Spielplatz ist für die Kinder langweilig- Zu wenig schaukeln, diese sind stark nachgefragt- Es braucht eine bessere Ausstattung des Spielplatzes und einen besseren Unterhalt- Abfall wie Essensreste und Alkohol- Sand muss ausgetauscht werden (Fuchspblematik)- Sandkasten zu klein- Betonröhre wird nicht genutzt- Die Fläche wird nicht gut genutzt- Zu klein- Zu wenige Angebote- Lieblos und langweilig- Es kommen nur wenige Familien- Jugendliche sitzen rum- Für Kinder ab 1. Klasse nicht mehr interessant- Spielplatz ist sehr verlassen- Bietet nicht viel- Unterhalt Sandkasten muss verbessert werden (u.a. da unter Baum platziert)- Starker Suchverkehr- Nach abendlichen Treffen von Jugendlichen viel Abfall

Sonstiges
<ul style="list-style-type: none">- Es hat viele Kinder man könnte die Kapazitäten erweitern- Der Spielplatz wird intensiv genutzt (auch von Jugendlichen)- Es braucht auch für Jugendliche etwas- Die Röhren gibt es seit 50 Jahren!- Früher stand ein „Chevy“ zum Spielen auf der Schärerwiese- Tafel mit Öffnungszeiten anbringen beim Spielplatz (8.00-17.00 Uhr)- Pausenplatz soll am Sonntag nicht für Skaten und Fussball benutzt werden- Pausenplatzbeleuchtung mit Bewegungsmelder auch Nachts

3.5. Bekannte Spielorte im Quartier und Bedarf an zusätzlichen Standorten

Bekannte Spielorte im Quartier
<ul style="list-style-type: none">- Pumpgugel (ruhig und schön)- Stadtpark, der ist aber zu klein für alle und hat zu wenig Schatten und freilaufende Hunde- Nähhüsli- Schulhaus (rotes) mit langer Rutsche- Siedlungsspielplatz- Die Spielplätze in der Nähe vom Haus, die aber zu klein sind für die vielen Kinder- Pausenplatz zum Velofahren üben- Schulhaus Hofacker mit Fussballwiese, Veloparcours und neuem Klettergerüst- Skaterpark im Zelgliquartier- Spielplatz Bern-/Engstringerstrasse: wird trotz Verkehr viel genutzt. Was passiert nach Umbau? Aufwerten?- Trampolino Dietikon

Wo braucht es noch zusätzliche Spielorte?
<ul style="list-style-type: none">- Im Wald → Walderlebnispfade (wie beim Zugerberg)- Schärerwiese einfach grösser machen und aufwerten, sowohl für die Hortkinder als auch für die Kinder aus dem Quartier- Bei der Badi braucht es einen Spielplatz und vis-à-vis der Turnhalle Moos- Badi: öffnen für die Bevölkerung – zumindest ausserhalb der Badesaison- Es hat genügend Spielplätze, lieber die vorhandenen gut entwickeln und attraktiv machen- Lieber auf Qualität als auf Quantität setzen- Im Quartier am Rietpark sind mehr Spielorte nötig- Spielplatz im Rohr aufwerten: Er ist vermüllt und vergammelt

3.6. Zusammenleben auf der Schärerwiese

Was muss von den Planenden berücksichtigt werden, damit das Zusammenleben auf der Schärerwiese funktioniert? Mehrfachnennungen wurden zusammengefasst.

- Der Spielplatz muss für verschiedene Altersstufen attraktiv sein (z.B. auch Nischen für Teenager oder für kleine Kinder) → wurde mehrmals genannt
- Es muss für alle Nutzergruppen und Bedürfnisse Angebote geben → Bedürfnisse erheben
- Es braucht mehr für die ganz kleinen Kinder
- Es braucht mehr Spielgeräte für ältere Kinder, toller Ort zum Klettern und für Wasserspiele
- Angebote für Jugendliche
- Skaten soll möglich sein
- Bei Geräten für grössere Kinder sollte der Zugang für die Kleinen erschwert werden
- WC und Café – nicht bei allen Spielplätzen nötig, aber bei den grösseren schon
- Sitzmöglichkeiten für Eltern und Grosseeltern, Mülleimer und Picknicktische müssen vorhanden sein
- Trinkbrunnen
- Abfallbehälter aufstellen
- Gegen Littering vorgehen
- Wartung des Spielplatzes ist wichtig, ist Voraussetzung, dass Abfall weggeräumt wird
- Sandkästen besser pflegen
- Lärm muss erlaubt sein
- Dafür sorgen, dass der Velounterstand nicht zum Spielen benutzt wird, da dies sehr laut ist für die Nachbarn
- Auf dem Spielplatz sollten keine Familienfeiern stattfinden
- Es sollte keine Grillmöglichkeit vorhanden sein
- Auf Konflikte bzgl. Grillieren gewappnet sein
- Es braucht gegenseitige Akzeptanz nach dem Motto leben und leben lassen
- Parkplätze klar abgrenzen (Sicherheit, wegen Velo fahrenden Kindern, Einkaufen im Lilienzentrum)

- Keine Normspielplätze
- Sand, Schaukel, Rutschbahn und Klettermöglichkeit sowie Sonnenschutz (Sonnensegel) und WC sind wichtig
- Wasser zum Spielen, Orte zum Verstecken sowie Klettermöglichkeiten sind sehr wichtig

Weitere Antworten unter diesem Punkt:

- Sprachbarrieren machen das Zusammenleben schwierig an diesem Ort
- Der Spielplatz (lärm) stört nicht
- Noch nie von Reklamationen gehört
- Treffpunkt für Jugendliche, die Drogen konsumieren. Polizei kommt auf Anruf.
- Kiesplatz ist ein Drogenumschlagplatz

3.7. Was die Befragten sonst noch sagen wollten

Zum Spielplatz Schärerwiese:

- Seilrutsche wie im Giardino wäre cool!!
- Möglichkeit zum Schlitteln auf der Schärerwiese soll bestehen bleiben
- Schlittelhügel muss erhalten bleiben, er wird rege genutzt
- Wasserinstallation mit Pumpe wäre ein Traum
- Kiosk in der Nähe als Anreiz
- Barfussweg für alle wäre gut
- Zeitgenössische Spielgeräte und Klettermöglichkeiten sind gewünscht
- Es hat zu wenig Schatten! Bäume oder Sonnensegel als Übergang.
- Ein Schoggibrunnen wäre toll
- Frage an Schule: Ist Fussballspielen erlaubt?
- Zuständigkeit zwischen Schulpflege und Stadtrat regeln
- Aktionen auf dem Spielplatz wären toll
- Sonntag soll Ruhetag sein
- Gut, dass das Projekt in Angriff genommen wird!

Zum partizipativen Ansatz:

- Diese Aktion ist super!!
- Gut, dass Mitsprache möglich ist!
- Hoffnung, von Politik und Planung ernst genommen zu werden
- Einbindung der Bevölkerung ist eine gute Sache
- Möglichkeit, dass die Kinder selbst etwas bauen können
- Interesse, an der weiteren Planung und evtl. an Mitmachtagen zu partizipieren
- Würde weiter partizipativ mitwirken bei Planung und Mitmachtagen (Natascha Wäfler)
- Würde beim Spielplatzbau mithelfen (Konrad Süsskow, Wolfgang Ungnaderer Schulstrasse 8)
- Termin am Samstag war nicht optimal, Sonntag wäre besser gewesen

Allgemein:

- Familienfreundlicher werden
- Mehr Orte, wo man mit Kindern hingehen kann
- Kleinere und grössere Spielplätze an zentralen Punkten im Quartier wären wünschenswert
- Begegnungszonen sind wichtig. Velo, fussgänger- und kinderwagenfreundlicher werden. Es ist alles zu sehr am Verkehr und ÖV orientiert.
- Kinder aus dem Einzugsbereich der Sportplätze: Grosse Strassen → Kindern sollten alleine auf den Spielplatz gehen können
- Wege zum Spielplatz: Entfernung ist weniger Problem als die Strassen, die überquert werden müssen, damit Kinder auch alleine auf den Spielplatz gehen können.
- Grundbedürfnisse bei allen Spielplätzen decken, punktuell etwas Spezielles beibehalten; z.B. Känzeli-Wiese/Chamb: dort z.B. Grillmöglichkeiten
- Es braucht Orte für Jugendliche (z.B. Skaterpark, BMX-Strecke), sie hängen auf den Spielplätzen rum
- Es fehlen Aufenthaltsplätze für Jugendliche
- Es hat genügend Fussballplätze

3.8. Fazit zu den Interviews

Eine Mehrheit der Befragten wünscht sich Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen und Schaukeln. Der Einbezug des Elements Wasser wird als sehr wichtig erachtet. Aufgefallen ist zudem, dass gewünscht wird, den Bedürfnissen vieler Nutzenden gerecht zu werden. Auch die Bedürfnisse der Eltern und der Jugendlichen sollen mitgedacht werden.

4. Temporäre Spiellandschaft

Die Kinder konnten ihre Spielideen unter Mithilfe der erwachsenen Helferinnen und Helfer selber bauen und gleich ausprobieren. Als Baumaterialien standen Kartonröhren und Kartonschachteln, Holz und Malfarben zur Verfügung.

4.1. Selbstgebaute Kriech- und Rutschspielgeräte

Spielgeräte aus Kartonröhren



Rohrsystem



Röhrenrutschbahn und Rohrsystem



Kartonschlitten



Die Kinder konnten spontan ihre Ideen einbringen und hatten ebenso viel Spass beim Bauen und Spielen wie beim Auseinandernehmen und neu Zusammenfügen.

Fazit: Ein Spielgerät wie der Tunnelwurm / die Rutschlandschaft sollte so konstruiert sein, dass es sich von den Kindern immer wieder einfach umbauen und neu gestalten lässt. Das Baumaterial muss dauerhaft und wenn möglich natürlicher Herkunft sein. Den Erwachsenen hat ihre Rolle als Helferinnen und

Helfer sichtlich Spass gemacht. Einige haben sich spontan bereit erklärt, auch beim Bau eines definitiven Spielplatzes tatkräftig mitzuhelfen.

4.2. Selbstgebautes Turmhaus

Haus mit Aussichtsturm



Beim Bau des Turmhauses bildeten die Kinder schon während des Baus Benutzergruppen. Das Turmhaus wurde als Heim- und Rückzugsort in Beschlag genommen. Es mussten auch erste Diskussionen ausgetragen werden, wenn es darum ging, wo Türen und Fenster sein sollen und wer zuerst auf den Turm klettern darf. Die Freude, ein eigenes Haus zu haben, war gross. Nicht alle Kinder gingen aber gleich sorgfältig mit dem eigenen, gemeinsamen Haus um und dieser Unterschied im Verhalten führte auch zu lautstark ausgetragenen Diskussionen. Beim Anstehen für das Beklettern des Turms haben sich aber alle Kinder wieder geduldig an die Reihenfolge gehalten. Das soziale Zusammenleben wurde geübt und hat auch funktioniert.

Fazit: Ein selbst gebautes Turm- oder Baumhaus ist ein grosser Wunsch der Kinder und regt sie zu Rollenspielen an. Die Kinder können unterschiedliche Meinungen und Ansprüche selber ausdiskutieren und haben bei der Gestaltung und beim Benützen des Turmhauses gemeinsame Lösungen gefunden. Die Kinder können und wollen beim definitiven Bau das Turm- oder Baumhauses mitbauen. Die Konstruktion soll so gewählt werden, dass dies möglich ist und sich später z.B. Eingänge und Öffnungen verändern lassen.

4.3. Malwerkstatt



Kinder, die sich lieber gestalterisch beim Malen beschäftigen und mitteilen wollten, wurden mit "Schutzanzügen" ausgerüstet und konnten grosse Kartonkisten bemalen. Ob die vielen Farben oder die "Schutzanzüge" mehr Freude bereitet haben, lässt sich nicht sagen – aber die Malwerkstatt war ein Erfolg.

4.4. Wasserspiel und Blumenkiste



Mit einer Blumenkiste und einem Wasserspiel haben sich die Gartenhandwerker des städtischen Grünunterhaltes am Spielplatznachmittag beteiligt und damit ein Zeichen dafür gesetzt, dass die Themen Wasser und Garten / Natur auch zu einem guten Spielplatz gehören.

4.5. Bemerkbar machen / Beachtung finden

Quartierumzug



Zeitungsbericht

az LIMMATTALER
ZEITUNG

SCHLIEREN

Hier sind die Kinder gefragt - sie dürfen den Spielplatz mitgestalten

az Limmattaler Zeitung • Zuletzt aktualisiert am 25.6.2018 um 07:39 Uhr



Eine Rutschröhre wünschen sich viele Kinder auf der Schärenwiese.
Bereits mit dieser aus Karton hatten die Kleinen am Samstag viel
Spass.

© Ly Vuong

Mit einem Umzug entlang der Schulstrasse und einem Zeitungsbericht hat der Spielplatznachmittag auch bei einem weiteren Bevölkerungskreis für Aufmerksamkeit gesorgt und Beachtung gefunden.